



Professor Dr. Gerhard Wambach (oben) und Peter Brautmeier diskutierten bei der Zukunftswerkstatt mit Interessierten.



Elisabeth Paul, Dorothea Winter, Susanne Barth und Gerlinde Droste verfassen regelmäßige Vitaltips.

**Vital50plus:
Institut für
Ernährungs-
medizin geplant**



Gesundheit, die durch den Magen geht

Vital50plus – eine Marke, die Maßstäbe setzen soll, eine Initiative mit Modellcharakter für ganz NRW. Nachdem verschiedene Arbeitsgruppen mögliche Projekte für die Themenfelder Ernährung, Bewegung, Arbeit, Kommunikation und Wohnen durchdachten, begann bei einer Zukunftswerkstatt in den Wendkerhallen die Diskussion darüber, wie Herten durch neue Angebote – vor allem an die Generation 50plus – auf den Feldern der Gesundheits-, Senioren- und Freizeitwirtschaft neue Arbeitsplätze schaffen kann. Ein Thema, das offenbar brennend interessierte – weit über 100 Bürger beteiligten sich an der Veranstaltung. Spürbare Ansätze für „vital50plus“ gibt es bereits etliche: Den Ausbau des Copa Ca Backum, einen regelmäßigen "Hertener Vitaltipp" sowie ein Internetportal zu Gesundheit, Wellness und Senioren.

Die virtuelle Plattform zu „vital50plus“ ist über die städtische Homepage erreichbar. Das Gesundheitsportal bietet Basisinformationen und schafft einen Überblick über das lokale Angebot. Neben den Kursangeboten von Volks-

hochschule, Familienbildungsstätte, Sportvereinen und Copa gibt es Veranstaltungshinweise sowie eine Apothekenübersicht.

Als E-Mail-Abo kann dort auch der wöchentliche Vitaltipp bestellt werden. Passend zur Frühlingszeit informiert Dorothea Winter (Heide-Apotheke) über Heuschnupfen, dazu stellt Gerlinde Droste (Buchhandlung Droste) einen Buchtitel vor. Elisabeth Paul (Diätassistentin im St. Elisabeth Hospital) startet mit umfassenden Infos zur richtigen Ernährung: „Wir beschäftigen uns nicht nur mit Übergewicht. Das Thema Mangelernährung, unter der gerade ältere Menschen oftmals leiden, wird ein Schwerpunkt sein.“ Zu jedem Beitrag wird die 47-jährige Hertenerin einen passenden Rezeptvorschlag veröffentlichen. „Bei Bedarf bin ich jederzeit bereit, die Themen mit Vorträgen für Gruppen, Initiativen oder Unternehmen zu vertiefen.“

Ein weiteres ehrgeiziges Projekt steckt derzeit noch in der Planungsphase. Professor Dr. Gerhard Wambach, Leiter der medizinischen Abteilung im Elisabeth Hospital Herten, will ein In-

stitut für Ernährungsmedizin in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus realisieren. Die Wurzeln dieser Idee liegen in der Tätigkeit Wambachs in der Behandlung ernährungsabhängiger Krankheiten. „Es macht viel mehr Sinn, bei Diabetes, Herzinfarkt, Arthrose oder Magendarm-Erkrankungen vorbeugend tätig zu werden“, erklärt der 55-jährige Mediziner.

Eines der Institutsziele soll etwa die Erforschung von gesicherten Ernährungsempfehlungen sein. „Der Bedarf in der Prävention ist enorm und wird angesichts wachsender Gesundheitsausgaben weiter steigen“, ist sich Gerhard Wambach sicher. Die notwendigen Aufträge sieht der 55-jährige Professor in der pharmakologischen Forschung und der Beteiligung an internationalen Studien: „Ernährungsaufklärung muss nicht nur durch den Kopf, sondern auch durch den Bauch gehen.“

Die Generation 50plus ist in besonderem Maße für dieses Thema zu motivieren.“ Die Signalwirkung eines Institutes für Ernährungsmedizin schätzt Wambach wegen der Ausstrahlung einer solchen Einrichtung auf die ganze Region als sehr hoch ein.

Victor Wolf



infotipps

Elisabeth Hospital Herten

Prof. Dr. Gerhard Wambach
Am Schlosspark 12, 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 1 50
Projekt „vital50plus“

Stadt Herten, Susanne Barth

Tel.: 0 23 66 / 30 35 11
E-Mail: s.barth@herten.de
www.herten.de